

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 255.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Sorau 2.00 RM., durch die Post bezogen 3 RM. für den Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 10.00 RM. — Verlags-Verleger: Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle (Saale), Leipziger Straße 91. Druck-Verleger: Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle (Saale), Leipziger Straße 91. Druck-Verleger: Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle (Saale), Leipziger Straße 91.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die halbjährliche Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Raum für Sorau, 2.00 RM. — Abgabegebühren für die halbjährliche Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Raum für Sorau, 2.00 RM. — Abgabegebühren für die halbjährliche Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Raum für Sorau, 2.00 RM.

Verlagsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße 91/92.
Verlag: Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen.
Druck-Verleger: Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Donnerstag, 4. Juni 1914.

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Verlag: Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen.
Druck-Verleger: Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Solgen der Parlamentsherrschaft.

Von General der Infanterie z. D. v. D. O. O. O.

Mit der Wiedereinnahme der Parlamentsverhandlungen in Frankreich wird sich ein Wechsel des Ministeriums vollziehen, wie wir ihn unter der dritten Republik schon so häufig erlebt. Pressenachrichten zufolge wird der Rücktritt des Ministeriums Doumergue damit begründet, daß die Wahlen eine so starke Minderheit gegen das Dreijährdienstgesetz in die Kammer gelangt haben, daß die Regierung in ihrem Bestreben nach Aufrechterhaltung dieses Gesetzes auf die Unterstützung der stärksten Reaktionskräfte rechnen müsse. Bekanntlich hatte das Ministerium Doumergue — obwohl grundsätzlich gegen die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit — bei seinem Amtsantritt erklärt, das Gesetz, nachdem es einmal von der Volksvertretung angenommen sei, auch loyal durchzuführen zu wollen. Es wollte deshalb begrifflicherweise Änderungen dieses Gesetzes, wie sie von einem Teil der neuen Kammer bereits angeklagt worden sind, nicht zulassen.

Diese Tatsache hat dem bekannten französischen Politiker Léon Bourgeois Anlaß zu einem offenen Briefe über die ministerielle Unbeständigkeit (Instabilité ministérielle) gegeben, dessen Inhalt deshalb von besonderem allgemeinen Interesse sein dürfte, weil darin ein wenig günstiges Urteil über die Parlamentsherrschaft gefällt wird.

Nachdem der Verfasser des Briefes zunächst von der gefährlichen Verwirrung gesprochen hat, die angeblich zwischen der gelegentlichen und ausführenden Gewalt in Frankreich bestehen soll, äußert er sich über die Unbeständigkeit der Ministerien als Folge der Parlamentsherrschaft etwa folgendermaßen: Das Leben unserer Ministerien ist fortgesetzt gefährdet. Die stets von den geringsten Vorfällen abhängigen Regierungsgewalten können nichts Dauerhaftes unternehmen. Keine Reform kann durchgeführt, keine methodische Leitung der gelegentlichen Arbeit gegeben werden. Man verzicht in der obersten Leitung unseres Staatswesens das Festhalten an bestimmten Ideen und Richtlinien, ohne die ein wahres Gemeinwohlleben und nationale Einheit auf die Dauer nicht bestehen können.

Zur Beilegung dieser von Jahr zu Jahr immer mehr hervortretenden Uebelstände schlägt Léon Bourgeois folgendes vor: Um den bisherigen so häufigen Wechsel der Ministerien zu verhindern, sollen diese künftig mindestens eine Legislaturperiode am Steuer bleiben. Ist dies aus irgend einem Grunde ausnahmsweise nicht möglich, so soll der Sturz eines Ministeriums in dem Zeitraum zwischen zwei Wahlperioden auch die Auflösung der Deputiertenkammer nach sich ziehen. Zugleich soll zur Vermeidung der gegenwärtig zwischen den beiden Regierungsgewalten, der Legislative und Exekutive, herrschenden Verwirrung jeder politische Einfluß von der allgemeinen Verwaltung, besonders von der Finanzverwaltung und von der richterlichen Gewalt, ferngehalten und überhaupt die Legislative von der Exekutive scharf getrennt werden.

Diese beiden Grundzüge — meint Herr Bourgeois — müßten künftig bei allen notwendigen Reformen maßgebend bleiben. Die französische Leitung, der ich den Inhalt des erwähnten Briefes entnahm, legt hierzu, daß Frankreich seine politischen Sitten von Grund auf reformieren oder doch wesentlich verbessern müsse, wenn die durch die Parlamentsherrschaft hervorgerufenen Uebelstände beseitigt werden sollten. Es müßte eine Art nationaler Wissenschaft über alle großen Probleme geschaffen werden, wobei die Presse berufen sei, eine wichtige Rolle zu spielen. Wenn diese ihre Aufgabe richtig auffaßt, so könne sie gerade bei der gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden Frage der Aufrechterhaltung des Dreijährdienstgesetzes dem Lande einen großen Dienst leisten, indem sie sich in dieser Frage, die im Hinblick auf die gewaltigen Kränkungen Deutschlands eine Lebensfrage der französischen Nation sei, voll und ganz auf den Standpunkt der gegenwärtigen Regierung stelle.

Ob die Vorschläge des Herrn Bourgeois tatsächlich geeignet sein würden, die oft angegebenen Uebelstände der Parlamentsherrschaft in Frankreich zu beseitigen, mag dahingestellt bleiben. Aber die Tatsache ihres Bestehens, die übrigens dem aufmerksamen Beobachter der politischen Verhältnisse in Frankreich schon lange kein Ge-

heimnis war, sollte eine Warnung für diejenigen deutschen Politiker sein, die auch für Deutschland das parlamentarische Regierungssystem anstreben. An solchen selbst es bei uns bekanntlich selbst in den bürgerlichen Parteien nicht. Ich will nur aus der allerletzten Zeit an die Babenbethaten erinnern, bei denen solche Bestrebungen, besonders in Verbindung mit dem Verlangen nach Einschränkung der militärischen Kommando-gewalt des Kaisers, in die Erscheinung traten.

Dabei darf wohl die Frage aufgeworfen werden, ob sich denn bei uns die Volksvertretung, insbesondere der Deutsche Reichstag, der Autorität im Volke erweist, die doch wohl eine notwendige Vorbedingung der Erweiterung der verfassungsmäßigen parlamentarischen Machtbefugnisse sein müßte.

Wer sich mit parlamentarischen Dingen eingehender beschäftigt und diese Frage vom rein sachlichen Standpunkt prüft, der wird sie kaum bejahen können. Besonders von dem Zeitpunkt ab, der uns leider eine bedeutende Vermehrung der sozialdemokratischen Vertreter im Reichstage brachte, haben dessen Verhandlungen durchaus nicht mehr auf der früheren Höhe gestanden. Dadurch hat naturgemäß das Ansehen dieser parlamentarischen Körperschaft gelitten, wie erst kürzlich aus zahlreichen Äußerungen der deutschen Presse über das Ergebnis der Arbeiten der soeben geschlossenen ersten Session des im Januar 1912 gewählten und im Februar desselben Jahres zusammengetretenen Reichstages zu entnehmen war.

Wir dürften deshalb keinen Anlaß haben, uns nach einer Parlamentsherrschaft, wie sie in Frankreich nicht zum Nutzen des Landes beizubringen zu lassen, zumal die verfassungsmäßige, konstitutionelle Monarchie das sicherste Bollwerk gegen die von der Sozialdemokratie immer offener vertretenen Umsturzbestrebungen der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung darstellt.

Deutsches Reich.

Eine Niederträchtigkeit.

die unbedingt niedriger gehalten werden muß, leistete sich jüngst das Ministerium der Sozialistischen Partei, die „Wäitinger Volksgemeinschaft“, der man wegen ihrer Beziehungen zu den „Genossen“ David und Helwig revolutionäre Ziele zuschreibt, eine Verleumdung über die Einführung der neuen Stadtverordneten in ihr Amt schreibend das Wort u. a.:

„Die Neugewählten gelobten dem Oberbürgermeister durch Handschlag, ihr Amt treu und gewissenhaft zu verwalten — ohne Finanzinteressen zu verfolgen, wie der preussische König der 4ter Revolution. Von ihm wird erzählt, daß er bei der Formel: „Ich gelobe und schwöre es, daß ich die Verfassung treu und gewissenhaft halten werde“, gesagt habe: „Ja, glaube ich nicht, daß ich die Verfassung treu und gewissenhaft halten werde.“ ...

Es ist zu hoffen, daß diese Verunglimpfung des monarchischen Geistes die gebührende Beachtung bei den Stellen findet, die berufen sind, mit den Handhaben des Gesetzes der gänzlichsten Verwilderung und Verrohung zu begegnen.

Nachträge zu Osterburg-Stendal.

Die „Nationalliberale Correspondenz“ verliert sich einmal die Klaffung der Wahl in Osterburg-Stendal als rechtlich begründet hinzustellen. Es handelte sich dabei bekanntlich um die Frage, ob infolge der Unterschriften von Polizeibeamten unter einem Ablaufzettel auch diejenigen Wähler als beeinflusst zu gelten haben, die denselben Ablaufzettel gleichzeitig mit den Polizeibeamten unterschrieben haben. Die „Nationalliberale Correspondenz“ meint, eine Beeinflussung dieser Wähler sei „auf jeden Fall nicht ausgeschlossen“. Aber die Verhältnisse kenne, für den stehenden es fest, daß jene Laufende von Unterschriften nur durch sehr starken Druck von oben zustande gekommen seien. Also lediglich auf Vermutungen wird dieses Urteil des Reichstages gestellt. Weber war in dem Wahlzettel behauptet, daß diejenigen Männer, die den Ablaufzettel mit den Polizeibeamten zusammen unterschrieben haben, beeinflusst seien, noch war diese Behauptung in geringster unter Beweis gestellt worden. Es befinden sich darunter die ständigen Vertrauensleute der konservativen Partei, Männer in hochangesehenen Stellungen, unabhängige Richter u. s. w. Die Wahlprüfungskommission hat nicht einmal die Frage geprüft, ob diese Unterschriften ihre Unterschrift nicht zeitlich u. o. denjenigen der Polizeibeamten gegeben haben. Insbesondere aber geht die „Nationalliberale Correspondenz“ gar nicht darauf ein, daß die nationalliberale Partei, wie ihr Redner, der

Abgeordnete Wolff, ausdrücklich ausgab, dieselbe Frage in früheren Fällen stets anders entschieden hat und daß sie ihren Standpunkt nur für den Fall Osterburg-Stendal gemacht hat, um in diesem Wahlkreis den konservativen Abgeordneten mit positiver und energischer sozialdemokratischer Hilfe zu verdrängen.

Die neuen Weltregenten.

Man braucht schon ein besonderes Register zur Aufzählung der verschiedenen Freundschaftsgesellschaften und Verständigungsvereine zwischen Frankreich und Deutschland. Der Abg. Prof. Baaske list allein in mehreren Bänden das bisherige deutsch-französische Geschäft sich auch nur ein wenig gemindert hätte. Am vollständigsten nimmt den Mund die deutsch-französische parlamentarische Konferenz, die im vorigen Jahre in Bern tagte, ohne daß die Erträge sich vermag, und in diesem Jahre in Basel. Der Abg. Kaufmann hebt besonders hervor, welche Fortschritte man gemacht habe. 1913 war zu dem gegenseitigen Versehen der feindlichen Nationen noch die Vermittlung schweizerischer Abgeordneter nötig, 1914 aber ging dies schon ohne jede Hilfe. Und der alte Friedensphantast aus dem Schwabenlande sieht schon die Zeiten heraufzukämmern, wo diese neuen Weltregenten Europa dem goldenen Zeitalter zuführen werden.

Es ist wohl verständlich, daß diesmal Vertreter aller Parteien mit Ausnahme der Konservativen beigegeben seien. Nun ja; die unerschlich klamterte Kaiserin Marie Theresie vom Dezember v. J. hat eben das Bedürfnis gehabt, sich noch einmal zu blamieren. Im übrigen sind unter den in Basel erschienenen Abgeordneten sehr viele Einspänner; es ist keine Rede davon, daß die gesamte nationale-liberale Fraktion oder auch nur die Hälfte des Zentrums hinter den Baseler Windmühlen steht.

Alle diese Freundschaftsgesellschaften und Verständigungsvereine pflegen so lange in ihrem Wortreichtum üppig zu wuchern, bis ein hereinbrechender Krieg dem ganzen Getöse ein Ende macht. Wir haben ja bereits die sogenannte „Interparlamentarische Friedensunion“, in der ebenfalls Franzosen und Deutsche vertreten sind, so daß die Schweizer Bonifikationen, die nur ad majorem gloriam der Sozialdemokratie dienen, ganz überflüssig sind. Aber auch diese große Union hat wiederholt ihre völlige Unmacht gezeigt und im hiesigen Kriegsjahr ganz auf ihre Tagung verzichten müssen, nachdem die italienischen Mitglieder ihr den Stempel einfach vor die Nase geworfen hatten. Wenn morgen an den Vögeln die Kanonen losgingen, würden weder Herr Kaufmann noch Herr Stabthagen beschwörend erhobene Hände sich um Schweigen bringen. Denn dorwärts beizurücken sich die neuen Weltregenten nur selbst; niemand erkennt ihre Abhängigkeit vom Schlichter der Weltfäden auch nur im Traume an.

Streitbarkeit und Einfuhrsteine.

Man schreibt uns: Eine Korrespondenz hat die Mitteilung gebracht, die Reichsregierung beabsichtige aus dem Gesetz über die Streitbarkeit neues Material zur Verwertung der Wäitinger Wahlzettel zu benutzen. Es solle auf dem Umwege über die Streitbarkeit die Handwirksamkeit davon überzeugt werden, daß eine Veränderung des Einfuhrsteins nicht nur im Interesse der Reichskasse, sondern im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse notwendig sei. Diese Annahme beruht, wie wir von zuständigen Stellen erfahren, auf einer völligen Verkennung der Tatsachen. Das zeigt übrigens allein schon ein Blick in die Begründung der Vorlage. Hier steht wörtlich: „Eine besondere Bedeutung hat eine Vorratsstatistik für die Landwirtschaft. Dem Deutschen Landwirtschaftsrat ist seit langem und noch in neuerer Zeit der Wert einer Vorratsstatistik betont worden.“ Die gleiche Auffassung von der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer Vorratsstatistik wird übrigens auch vom Internationalen Landwirtschaftlichen Institut in Rom anerkannt.

Der Waffentransport der „Pyrranga“ und die deutsche Diplomatie.

Die amerikanische Zollverwaltung hat für die Waffentransport des Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie an der mexikanischen Küste eine hohe Geldbuße angeordnet. Wie wir hören, wird die Angelegenheit noch zu diplomatischen Auseinandersetzungen Anlaß geben, da der deutsche Botschafter in Washington bereits einen formellen Protest eingelegt hat.

Kleinere politische Nachrichten.

• Verleumdung des Professor-Zitels. Gegenüber den übertriebenen Angaben über die Verleumdung des Professor-Zitels an patriotische Kreise in Preußen können wir uns aus berechtigter Quelle mitteilen, daß in den Jahren 1900, 1910 und 1911 je 6 und in den Jahren 1912 und 1913 je 7 in Preußen verliehene Zertifikate dieser Art erhalten haben. Außerdem ist er in Jahre 1909 an 2, im Jahre 1910 an einen und im Jahre 1913 an 8 im Ausland und in unseren Kolonien verlie-

Walhalla-Theater
Anfang 8.20 Uhr.
Die allbeliebtesten einzig
Winter-Tymian's
sind wieder da!
Der tägliche Lacherfolg ist riesig!
Das Walhalla-Theater ist im Monat Juni bei dem Tymian-Gastspiel ein „Sanatorium für Gemütskranke!“
Rechtzeitig — 10—1½ und 4—6 — gute Plätze sichern!

Tausch & Grosse, Kunstsalon,
Gr. Ulrichstr. 33. Halle a. S., nahe der Promenade.
Sonder-Ausstellung
des Expressionisten
Max Pechstein.
Eröffnung am 4. Juni — Schluss am 14. Juni.
Eintritt 1 Mark. — Abonnenten frei. 3438

Saale-Dampfschiffahrt.
Sonnabend, d. 6. d. Mts., vorm. 9 Uhr
Große billige Extrafahrt nach
Misleben zum Städtetag.
Es findet im Juni nur diese eine Fahrt statt. Fahrpreis
à Person hin und zurück Mfr. 1.50.

Panzer-Tresor-Fächer
Jährliche Miete von 3 Mark an. 1930
Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
Schulstrasse 7.

Qualität und Geschmack
steigern die Nachfrage nach meiner Cigarre
Kabral
in ausserordentlichem Masse. 1931
Kistchen zu 50 Stück verpackt pr. 100 Stück 8.— M. netto.
Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71.
Feinrut 143.
Filialen: Gr. Steinstr. 34 u. Gr. Ulrichstr. 40.

Ein grosser sowie mehrere kleine
echte Perser Teppiche
sofort zu jedem annehmbaren Preise
zu verkaufen. Offerten erbeten unter
Z. p. 3636 an die Exped. d. Ztg.

Essen Sie täglich
Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garantiert
reinen Blütenhonig, hervorragend schöne Qualität, Pfund
60 Mfr., bei 5 Pfund 5 Mfr., empfiehlt
Carl Booch, Weißstr. 1,
Mitteln, im Turm.

FERNSPRECHER 53 u. 55.
HALLESCHER PAKETFAHRT
Zillmann & Lorenz
Beförderung von Reisegepäck
von und zu allen Zügen.
Besorgung einzelner
Gepäck-Möbelstücke
von Haus zu Haus.
Reisegepäckversicherung.
An und Abfuhr von
Eil- und Frachtgütern.

berendet prompt in Straten aller Größen
Wilhelm Reichert, Halle a. S.,
Geißstr. 21. — Tel. 923.
Größtes Wild- und Geflügelgeschäft der
Provins Sachsen. 1931

Sis aus fräntisch. Zeitungswasser
empfiehlt Schlichthof Galle, Preislistenblätter 42.
Befehlungen-der-Verstärker erbeten. 1937

Saalschlossbrauerei.
Sonnabend, den 6. Juni, nachm. 4 Uhr
und abends 8 Uhr
Zwei grosse Konzerte von
Johann Strauss
mit seinem Wiener Orchester (42 Mann).
Billetts im Vorverkauf Mk. 1.05, für Vorzugskarten-
inhaber Mk. 0.90 in der Hofmusikalienhandlung Rein-
hold Koch, Alte Promenade 1a. 1936

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.
Freitag, den 5. Juni, nachmittags von 4 bis 7 Uhr und von 8 Uhr abends
an in der Saalschlossbrauerei
XIX. Jahresfest,
grösste Veranstaltung der Saison in Halle a. S.,
bestehend aus: 3442
erstklassigem Vokal- u. Instrumental-Konzert, Riesen-Brillant-
Feuerwerk u. feenhafter Illumination des Gartens.
Gütig Mitwirkende:
a) Die Männerchor-Liederfahel mit beiden Gesangs-Abteilungen, 120 Sänger,
unter Leitung ihres Liedemeisters Herrn Hermann Schulze. b) Das Hallesche
Solo-Quartett Nillus-Lau. c) Das Henschelsche Musikinstitut, 50 Musiker,
unter persönlicher Leitung des Herrn Direktors Hermann Görlich. d) Das pyro-
technische Institut des Herrn Hermann Pfeiffer. e) Ein Tambourkorps
von Infanterie-Regiment Nr. 36.
Das Feuerwerk der Reichsfechtschule ist für Halle jedesmal ein Ereignis
gewesen. Auch in diesem Jahre hat es sich der Verband angelegen sein
lassen, das Feuerwerk noch mehr auszugestalten. Das Feuerwerk ist
wieder bedeutend erweitert worden, und es gelangen die neuesten
Erfindungen auf diesem Gebiete der Pyrotechnik erstmalig in
Halle zur Vorführung.
Kassenöffnung: 3 Uhr nachmittags. Das Nachmittags-Konzert ist eine Zugabe!
Sie soll ein Äquivalent für diejenigen Herrschaften sein, welche
aus irgend einem Grunde verhindert sind, abends zu erscheinen.
Preis der Plätze:
Reservierter Platz (Garten) Mk. 1.50. Kolonnaden-Platz Mk. 1.00.
Sonstiger grosser Gartenplatz Mk. 0.75. Programm 10 Pfg.
Vorverkauf bei Heinrich Hothan, Reinhold Koch, Kurt Arndt und
in den ältesten Zigarren-Handlungen.
Mitglieder des Verbandes, Studenten und Vereine erhalten die Karten zu Vorzugs-
preisen in der Geschäftsstelle des Verbandes, Friedrichstrasse 12. Bei partieller
Abnahme werden die gleichen Vergünstigungen gewährt.
Anmerkung: Von Garten der Saalschlossbrauerei ist ein grosser Teil der Rabatten
abgezogen und zu Sitzplätzen umgewandelt worden, auch kann jetzt das Feuerwerk
selbst vom unteren Teil des Gartens aus sehr gut wahrgenommen werden. Es werden
nicht mehr Eintrittskarten verausgabt, als Sitzplätze vorhanden sind.

Apollo-Theater.
Täglich abends 8.10 Uhr: Beispielloser Erfolg von
„Die Braut vom Ulmenhof“,
Schauspiel in 5 Akten von A. E. Freus. 1930
Festung Germania, allbek.
Haus, 45 Zim., elektr. Licht, Zentral-
heizung. Zivile Preise. Prosp. gratis.

Bad Wittekind.
Sonder-Konzert
ausgeführt von
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Wilh. König)
unter Mitwirkung des
Solonistens Duval
Prof. Serafin Alchasky.
Eintrittspreis 35 Pfg.
Bei unglücklichem Wetter findet
das Konzert nicht im Garten
von Bad Wittekind, sondern
an den gleichen Eintrittspreisen
im Saale des
Zoolog. Gartens statt. 1931

Zoo.
Donnerstag, den 4. Juni,
nachmittags 4½ Uhr
Konzert
ausgeführt von
Stadttheater-Orchester
unter Mitwirkung von
Prof. Serafin Alchasky.
Solisten: Duval
Zugpaukenpfeifer,
Leitung: Kapellmeister Wilh. König.
Abends 7½ Uhr
Konzert
ausgeführt von
Stadttheater-Orchester
unter Mitwirkung von
Prof. Serafin Alchasky.
Eintrittspreis:
Grt. 50 Pfg., Silber 30 Pfg.,
von abends 7 Uhr ab zum Garten
30 Pfg. Die Abend-Karten
von Bad Wittekind haben zum
Abendkonzert Gültigkeit.

Görs & Kallmann
Kaps, Rönisch
Schwechten
Schiedmayer.
Alleinverkauf 1930
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Der
die Dehauer. — Freitag:
Nigars Dohdelt.
Altes Theater: Geiseln.
Operetten-Theater: Donnerstag:
Die heile Gattin. — Freitag:
Der feuchte Fotel.
Schauspielhaus: Donnerstag: Als
ich noch ein Jüngelche —
Freitag: Als ich noch ein Jüngel-
che.
Weimar.
Gef.-Theater: Donnerstag: Die
Stadteinweihn. — Freitag:
Konzert.

Sie kaufen das bekannte
Gögginger Nähgarn,
bestes deutsches Fabrikat,
bei mir ausserordentlich billig!
Empfehlenswert für Schneider u. Schneiderinnen.
W. F. Wollmer, Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 6/S. 1926

Moderne,
richtig sitzende
Augengläser
verschiedener Konstruktion.
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Geschäftsleute!
Dauernde Geschäftsverbindungen
in allen Teilen des wohlhabenden
Grossherzogtums Oldenburg
erzielen Sie durch
Annancen
in den
Nachrichten
für Stadt und Land
Oldenburg i. Gr.
Führende oldenbg. Landeszeitung
Einziges Tageszeitung der Residenz
— Auflage 25 000 Exemplare —
Das ganze oldenburger Land
können Sie mit einer einzigen
Zeitung bearbeiten
Billige Insertionspreise
Fördern sie kostenlose Insertionsberichte

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. 1940

Zinz
Kaffee Tee
bleibt unerreich

36. Marienburger Pferde-
Lose à 1 M., 11 St. 10 M. | Ziehung am 20. Juni
(Porto und Liste 25 Pfg. extra.) | 100 000 Lose, 2653 Gew., Gesamtsw.
69000
Hauptgewinne
im Werte von **11 0000, 4500, 3500**
2500, 2000, 1500 usw.
in allen durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.
A. Mollat, Hannover und Berlin, Lindenstraße 4.

Gedenktage.

- 1701. Der österreichische Feldherr Ernst Rüdiger Graf von Starbomberg gestorben.
1745. Sieg Friedrichs des Großen bei Hohenfriedberg über die Oesterreicher und Sarden.
1831. Prinz Leopold von Belgien wird zum König der Belgier gewählt.
1834. Der Botaniker Karl Wilsdorf gestorben.
1834. Der Chemiker Jakob Kolbe geboren.
1841. Der Hochgelehrte Carl Hinrichsen gestorben.
1859. Schlacht bei Magenta. Sieg der Franzosen und Sardinier über die Oesterreicher.
1875. Der Dichter Eduard Mörike gestorben.
1880. Der Kaiser Carl Friedrich Besting gestorben.
1894. Der Nationalökonom Wilhelm Roscher gestorben.

Tagespruch: Ein gutes Werk ist mit ein anderer Schatz: In Taten dient er als Verth. Saug.

Post und Eisenbahn.

Schiffverkehr nach Südamerika. Nach einer Mitteilung der französischen Postverwaltung ist die Zahl der Briefe, die in Paris dem Süd-Europäische Paris-Spanien auf den Postschiffen für Südamerika abgehen - darunter auch solche aus Deutschland für Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay, Chile und das südliche Bolivien - so groß, daß man sich ein Teil der Beute bei diesem Zuge wegen Unzulänglichkeit der Landwege juristisch ableiten und auf die gewöhnlichen Postzüge überweisen werden muß. Die davon betroffenen Briefposten befinden sich in Schiffen den Anlauf auf den planmäßigen Postdampfer nach Südamerika und erleben dadurch nützliche erhebliche Verzögerungen. Für die Absender und Empfänger empfiehlt es sich daher, Briefsendungen für die obengenannten Länder bei der Post nicht erst zum letzten Postzuge überlassen, sondern so zeitig einzuliefern, daß sie den Postdampfern schon in einem der vor Schiffsanlauf liegenden Zufahrtshäfen überwiegen oder - wenn das nicht möglich ist - nach Schiffsanlauf wenigstens mit einem Vorbesatz am Tage vor dem planmäßigen Postzuge abgeben werden können.

In Rom (Deutsch-Österreich). Dem Endpunkt der Tangenzialbahn, ist am 18. April eine Postagentur eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gedruckten und eingeschriebenen Briefsendungen, auf die Beförderung des Postverkehrs zwischen dem Gebiet des Südschwarzmeeres und mit Deutschland sowie auf die Beförderung des Postpakets und Zeitungsdienstes erstreckt.

Aus Halle und Umgebung.

Von der Universität Halle.

Auf Grund ihrer Inaugural-Dissertationen: 1. Untersuchungen über Verdauungsstörungen flüssiger Gerichte bei höheren Temperaturen. 2. Ueber Zellreaktionen bei Kollidien. 3. Ueber die Wärmeleitung von Neon. 4. Untersuchungen über die Verarbeitung der menschlichen Fäkalien zu einem brauchbaren Düngemittel, mit besonderer Berücksichtigung ungarischer Verhältnisse. 5. Die Landwirtschaft des Römischen Kaiserreichs, insbesondere seines nördlichen Teils auf Grund der Klima- und Bodenverhältnisse. Ein Beitrag zu den Agrarstudien des Banats. 6. Aristov von Antemiano, Erzbischof von Mailand. 7. Beiträge zur sächsischen Bodenfrage und Wohnungsnot. 8. Zur Lehre des sogenannten Plasmacytoms wurde den Herren: Ludwig Dörlinger aus Weddum (Sachsen-Meinungen), Walter Krause aus Halle, Erich Pananawitz aus Erfurt, Julius von Wastay aus Buchsleben (Königreich Ungarn), Robertus Schwarz aus Wabepitz (Ungarn), Erich Wunderlich aus Erfurt, Ernst Ciemann aus Darmstadt von der philologischen Fakultät, und Herrn Julius W. n. g. e. r. a. p. r. o. b. aus Darmen, von der medizinischen Fakultät der Hofstadt grad. er. t. i. c. t.

Sinderbuchstufung.

Der Verband Deutscher Sinderbuchstufungsvereine wird nach seiner Begründung im vorigen Jahre unter seinem - so plötzlich dahingegangenen - ersten Vorsitzenden, Universitäts-Professor Dr. Friedrich v. Soden, eine öffentliche Versammlung im Heinen Saal in Darmstadt abgehalten hatte, bezweckend in diesem Jahre nach Erweiterung seines Umfangs und seiner Ziele die erste größere Deutsche Sinderbuchstufung. Sie findet am 15. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr in Halle a. S. in den Räumen des Stadtkaufmanns, Handelsstraße 1, statt und steht in enger Verbindung mit dem diesjährigen Allgemeinen Sinderbuchstufungsabend, der am selben Tage mit einem Begrüßungsabend seinen Anfang nimmt. Die Sinderbuchstufung wird sich in der Hauptsache mit der für die Praxis der Sinderbuchstufung sehr wichtigen Frage ihres Verhältnisses zur staatlichen Fürsorgeziehung beschäftigen, worüber nach dem jetzt schon gedruckten Interzelle eine umfassende Aussprache zu erwarten ist. Die Grundlage hierzu wird ein Vortrag bilden, den Herr Dr. scient. pol. Franz Heide, Breslau, der erste Schriftführer des Verbandes, über Sinderbuchstufung und Fürsorgeziehung halten wird. Anfragen, die sich auf die Teilnahme an der Sinderbuchstufung beziehen, sind an die derzeitige Verbands-Geschäftsstelle, Breslau I, Königsstraße 7/9, zu richten.

- Militärliches. Oberleutnant v. Soppner im Kaiserfeld-Regiment Nr. 75 wurde zur Dienstleistung als zweiter Offizier beim Trainposten des vierten Armeekorps kommandiert.
- Altersheim für Witwenbeamte. Der Zweigverein Berlin des Deutschen Witwenbeamten-Vereins (s. Nr. 117) hat in der Ausbau seiner sozialpolitischen Wohlfahrts-Einrichtungen. Nachdem er vor fünf Jahren in Berlin in der Westendstraße das schon bestehende Altersheim geschaffen hat, ist auf der letzten Hauptversammlung beschlossen worden, ein Altersheim im Osten zu bauen. Dieses soll 200 Zimmer für 100 Pensionäre umfassen, so daß jeder Pensionär ein Wohn- und ein Schlafzimmer erhält. Durch die Angelegenheitenversicherung hat jeder Witwenbeamte einen Anspruch auf eine bezugsfähige Rente. Die Schaffung eines Altersheims ist somit ein wichtiger Schritt. Die Geschäftsstelle befindet sich Berlin W. 8, Stollbergstraße 68.

- Die Wohnungen der Wilken Saale von der zweiten Elisabethstraße (Iromabwärts) werden zurzeit abgeplattert; man ist damit schon ein ganzes Stück gediehen. Damit wird auf gleicher Zeit eine Regulierung des Flusslaufes vorgenommen. Da das Hinterland auf dem westlichen Ufer gelegen ist, so hat man eine kleine Aufstufung über die Wilke Saale an gedachter Stelle errichtet. Wie man hört, soll die ganze Uferstraße auf beiden Seiten abgeplattert werden.

- Die Hühnerschlächterin hält am kommenden Sonntag und folgende - der die W. u. a. r. t. s. c. h. a. n. g. e. l. l. i. c. h. a. f. f. i. auf dem Schiefstand 'Siedel' ab. Zur gleichen Zeit findet auf dem Schiefstand 'Siedel' das Schlingenspieler bei neun Schlingenspieler 'Siedel' statt.

- Die Deutsche Reichsgesellschaft, Verband Halle-Thüringen, rüht sich zur Feier ihres 10. Jahrestages am 5. Juni in der 'Salle' (Salle) zu veranstalten. Die Teilnehmer an der kommenden Veranstaltung unserer unermüßlich dienlich der Wächtersche tätigen Reichsgesellschaft wird für ein geringes Eintrittsgeld ein überaus interessantes Programm für Ohr und Auge durch Konzert und Gesang, prächtige Beleuchtung und Feuerwerk geboten. Ein besonderes Engagement nimmt die Leitung des ganz großzügigen Unternehmens allen Teilnehmerinnen aus, indem sie den am Abend folgenden geschäftlichen Anlässen - Aufführung 3 Uhr, Beginn 4 Uhr - auch für die glanzvollen Darbietungen des Abends (8 Uhr) Geltung behalten. Ihre Mitarbeit ist dem Verlassen des Lokals am Nachmittag einer Mitteilung an die Kasse, die die Einloskarte mit einem entsprechenden Stempel versehen; der kostenlose Wiedereintritt am Abend ist damit ohne weiteres gestattet. Alle Einzelheiten über das Jahresfest enthalten die ausführlichen Anzeigen und Programme.

- Johann Strauß-Konzerte. Der allseitig beliebte Wiener Kapellmeister Johann Strauß, der Sohn und Nachfolger von Eduard, und Neffe des 'Niederwies'-Komponisten, der diese Woche mit seinem Orchester in der 'Burg' konzertiert, führt nächsten Sonntagabend auch bei uns ein, um in der 'Salle' (Salle) zwei Konzerte zu veranstalten. Die sorgfältig aufgestellten Programme enthalten natürlich in erster Linie Werke der letzten, vor allem Strauß'scher Musik, aber auch die beliebtesten Opern, wie 'Mad. Butterfly', 'Mignon', 'Wohlgemut' usw. und vertreten. Wie Strauß und seine Künstler die Wiener Reize darstellen, ist ja allbekannt und unmaßgeblich, das ist jedesmal ein Erlebnis, ein Ereignis, ein Erlebnis, das Strauß'sche Liebesliederung! 'Am Abend der Strauß' war von je eine Gelegenheit fröhlichen Geschehens, wie sie nur selten geboten wird, von dieser Musik strömt ein Quell ewiger Jugendfrische aus, wie sie sich der Meister selbst bewahrt.

- Die Winter-Zymlans im Ballhaus-Theater. Die 'gute alte Zeit', die man von der alten über den Dänen verlebenden neuen Zeit längst umgedreht glaubte, lebt noch munterer Erscheinungen noch heute. Wer es noch miterlebt hat, wie in den heftigen Jahren des vorigen Jahrhunderts die fahrenden Sängergesellschaften entstanden, die mit entzücktem und beherztem Gesang sich die Herzen der Menge öffneten und durch allerlei Nummern sich darin festhielten, der wird, wenn er z. B. an den jetzigen Abenden das Ballhaus-Theater besucht - und im meisten diesen Besuch sehr empfehlen! - an den Darbietungen der Winter-Zymlans sich zu dem Ausruhe begeistern: Alles noch beim alten! Wie einst im Mai! In der Tat: Alles noch beim alten! Und doch die Menge, die gestern abend das Haus bis auf den letzten Platz füllte, sich in Befriedigung nicht genug tun konnte, bemerkt, daß diese Menge in ihrem Verhältnis zu dieser Art Volkstheater konservativer ist, als die Werbung auf die moderne Zeit annehmen lassen sollte. Wenn es sich um die Darbietungen der allangelegenen Winter-Zymlans dem Einfluss der Zeit nicht ganz entgangen; aber wenn auch das Reich sich im Schritt etwas verändert, modernisiert haben sollte, auch durch die teilweise Erneuerung der Mitglieder der Gesellschaft, der Gehalt, der darin steht, ist der von ebendem, er hat sich nicht geändert. Es gehört nicht in den Rahmen dieser kurzen Beschreibung, aus dieser Tatsache Folgerungen zu ziehen für die Beurteilung des Unterschiedes zwischen alter und neuer Zeit und der Lebensgewohnheiten der Menschheit überhaupt. Aber immerhin ist es nicht ohne Wert, daß darauf wenigstens hingewiesen wird. Die Winter-Zymlans sind durch ihren Eingangsbeitrag, daß sie die Pflege des Gesanges noch immer vornehmlich pflegen. Herr Dieck ist ein ausgezeichnete Vertreter des feineren Humors, der sich in Verbindung gesellschaftlicher Szenen zeigt. Herr Gabel weiß durch seinen Vortrag die Lacher auf seine Seite zu gewinnen. Mit herrlicher Tonart begibt, die er meisterhaft in den Dienst künstlerischer Aufgaben stellt, gehört Herr Niebler zu den 'Sängern der Gesellschaft'. Die Herren Menard und Hermanns bemühen sich lebhaft, die Menge 'zum Lango zu bekehren'. Das besagte aber, daß ihnen das bei der großen

Anzahl der mit großem Geschick vorgeführten Tanzfiguren rechtlos gelungen sein wird. Besonders Anfallung fand das 'Schnee' (Die Felle). Herr Dieckmann ist der auf den 'Schnee' (Die Felle) der Zuschauer mit gewohnter Heiterkeit auch heute noch zu spielen bereit, hatte hier das alte deutliche Volkstied hergerichtet wollen. Wohl die meisten aber bedauern es, daß der Kreis dieser Lieder nicht weitergezogen worden ist. Allein die gesamte Abendausführung war so schön, mit Gabe ausgefallen, daß in diesem Falle ein solches Einverständnis nötig war, um Zeit für das Uebrige zu gewinnen. Herr Ciemann erregte sich als fabelhaft gelungener Länger und 'Singsänger', begibt mit dem Talent ungenutzten Humors. Das Herr Fritz Turm-Schwarz, der durch die Kraft seiner Stellung das Unglück aller weltlichen Besucher hervorrief, ist selbstverständlich. Herr Kelling beschränkt eine Anzahl musikalischer Instrumente und bringt nur wohlwollende Töne zum Vorschein. In der Hofe 'Es war zum Wittenball' wurden die Zuschauer zu hübscher Heiterkeit hingezogen. Kurz, man gebe hin, gebe und höre selbst!

- Im Schauspielhaus wird jetzt täglich 'Die Braut von 11 Menhofen', Schauspiel in 5 Akten (8 Bildern), frei bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman von A. C. Frey, aufgeführt. Das Stück schildert das Schicksal einer Familie, die dadurch, daß die Liebe der beiden Söhne auf ein Mädchen hingefallen, in Schranken fällt, und durch deren Bekehrung des jüngeren (Schmal) der ältere den jüngeren, der durch das Spiel zum Dieb geworden ist, mit dem Revolver bedroht. Dieser flieht und tötet dabei vom Balkon. In der Meinung, daß der Streich um sie entzogen sei und sie somit glücklich werden, wird die Braut, Schmal, ermordet, der die nächsten Umstände, die zum Streit geführt haben, verheimlicht, um den ehrlichen Namen des Vaters zu schonen, wird aus dem Elternhause vertrieben. Baroness Madeline von Falken, eine reiche Witwenbarrin, liebt Karl, die sucht und findet ihn und vernimmt sich mit ihm, ohne jedoch seine Liebe entgegenbringen zu können. Als dann Schmal flieht, trennt sich Karl von seiner Gattin, um Angelika zu schonen. Diese hat sich jedoch schon mit einem andern, der ihr das Leben gerettet hat, verlobt. Schließlich erfährt der Vater die wahren Gründe des Bruderschwerts, er verzweifelt sich mit seinem Sohne und mit seiner Frau, die sich endlich wieder zu ihm bekehrt. Die beiden jüngeren sind glücklich. Die Darstellung des ereignisreichen Schicksals war durchweg gut. Besonders ist das Lebenswahr, ausdrucksvolle Spiel von Adolf Stünkel als Karl und hervorzuholen. In der Rolle der Madeline hatte er in Frankfurt die Rolle eines würdevollen Mannes, der die Rolle des Vaters, der er mehrer Mal aus dem Vater Karl, mit der Sicherheit, die man von ihm gewohnt ist. Die Angelika fand in Trude Kasper eine vorzügliche Darstellerin, und Herr Alfred Weber als Oswald, ohne Herr Walter Schneegans als Karl (Geduldigen) wirken hier wichtig dem guten Spiel der ersten genannten an. Die abstrichen Zustand, das Haus war sonst bemerkt, fargen denn auch nicht mit dem wohlverdienten Beifall.

- Sozialistischer Garten. Morgen, Donnerstag, findet nachmittags und abends Konzert im Stadtheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Wilhelm König statt. Solistisch wirkt der Kapellmeister Professor Grafen Altkausch mit. Zum Abendkonzert haben die Dauerkeren von Wietfeld Müllergesellschaft.

- Das Wirtelkind. Heute, Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, findet ein Philharmonisches Konzert im Stadtheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Wilhelm König statt. Solistisch wirkt der Kapellmeister Professor Grafen Altkausch mit. Sollte das Wetter ein Konzerten in freier unangebracht erscheinen lassen, findet das Konzert an den gleichen Eintrittsbedingungen wie für Wirtelkind im Saale des Zoologischen Gartens statt.

Aus den Vereinen.

Das 18. Jahresfest des Vereins des Blauen Kreuzes beginnt am 13. Juni, 8 1/2 Uhr abends, mit einer Gedächtnisversammlung in der Stadtkirche, Weidenplan 4. Am 14. Juni, 10 Uhr vormittags, findet im Dom, Festprediger Pastor Schlegelmich aus Berlin, 11 1/2 Uhr: Begrüßung und Gesangsvereinigung, Weidenplan 4, Vereinsabend, 12 1/2 Uhr: Gemeinsames Mittagsessen Weidenplan 4. 3 Uhr: Kaffe für jedermann im Garten. 4 1/2 Uhr: in den 'Schloßhofen' Feiterversammlung mit Anrede, Gesang und Musikvortrag, ohne Bezahlung. Saalvortrag von Pastor Schlegelmich: Auf dem Kampfe des Sozialismus. Eintritt zur Feiterversammlung gegen Lösung einer Retentionsung zu 10 Pf.

Ordnungsgewaltiger Beiratsverein für Sachsen und Thüringen, e. B., 214 Halle. In der letzten außerordentlichen Versammlung zeigten die Herren Rudolph Otto, Eise und Schröder

Advertisement for 'Neue Wolle' (New Wool) featuring 'Aparthe Stickerei-Kleiderstoffe' and 'Billige Preise'. The text promotes high-quality fabrics and includes the name 'A. L. M. & Co.' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Zrommelkuchen, die Herr Otto Beutelsch, Herr Tierarzt Dr. G. Schardt, Kapitaner einen Zauber für den Klugheit...

Dererische Angelegen.

Verband Deutscher Versicherungsbeamten, Ortsgruppe Galle, Am 5. Juni 8 1/2 Uhr im 'Wetterhof' Monatsversammlung...

Geschäftliches.

Das Rathaus Friedmann u. Co. gibt, Poststraße 2, alleinst. Anbau, 11.000 Mark, hier im Grundstück...

Kongresse und Ausstellungen.

Deutscher Lehrertag, nach den Verhandlungen in der ersten Hauptversammlung sprach der bekannte Pädagoge...

Spezialitäten von den praktischen Interessen sich deutlicher bemerkbar macht, die zweite mit der deutlichen Entlohnung...

Der Deutschnationale Jugendtag des Gauessachsen-Anhalt in Deutschnationalen Handlungsgehilfen...

Die Deutsche Jugend, die sich am 1. Juni fand, wurde ein Erfolg der Reichsleitung der Deutschen Jugend...

Die Deutsche Jugend, die sich am 1. Juni fand, wurde ein Erfolg der Reichsleitung der Deutschen Jugend...

europäischen Ränder, insbesondere war Stambinaten stark vertreten. Von den Verhandlungsgegenständen der Hauptversammlung...

Kirche, Schule und Mission.

Fortbildungsschulen in Preußen. Nach dem kürzlich veröffentlichten statistischen Mitteilungsblatt des Reichs...

Blousen-Seide von 21. 1/4 an per Meter, letzte Neuenten, Brant u. schon vor 20 Zoll im Saum geliefert...

Louis Böker Kristall = Porzellan = Steingut. Louis Böker

7 Leipziger Strasse 7. Bismarck Spozialgeschäft. - Billigste Preise. Telefon 688. (5365)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Juni, 2 Uhr nachmittags.

- Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Goldrenten, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papier, Bank-Aktien, Schiffahrt, Ansländ. Staatspapiere, Bank-Aktien, Aktien, and Schluss-Kurse. Includes various financial instruments and their market values.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkauf etc.

Amliche Bekanntmachungen für den Gaalkreis.

Halle a. S., den 4. Juni 1914.

Bekanntmachung.

Die am 1. Mai angeordnete Sperrung der Kreis-
samtliche Kreis- und Kreis-
angelegenheiten, die am 30. Mai 1914
angehören, ist am 30. Mai 1914
angehören, die am 30. Mai 1914
angehören, die am 30. Mai 1914

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Der Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Stammzahl	Anzahl der von den Kreisfischen abgegebenen Blüten	Anzahl der von den Kreisfischen abgegebenen Blüten			
		1/1	2/2	3/3	4/4
1	2,5	0	0	0	0
2	2,5	1	3	15	2
3	2,5	2	7	7	2
4	2,5	2	5	3	1
5	2,5	1	3	7	1
6	2,5	2	5	3	1
7	2,5	2	5	3	1
8	2,5	2	5	3	1
9	2,5	2	5	3	1
10	2,5	2	5	3	1

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Bekanntmachung.

Die Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen
Krautlingen im Kreisfische (Krautlinge) unter den Kreisfischen

Sundfischen-Verkauf.
Freitag, den 5., und Sonn-
abend, den 6. Juni d. J., von
9 Uhr vormittags an findet
in unserem Büchereibureau hier
Erlaubnis Nr. 1 öffentliche Ver-
steigerung von Hundsgewinnhunden
gegen sofortige Barzahlung statt.
Freitag, den 5. Juni d. J., ab
12 und 1 Uhr mittags kommen
2 Fern- und 2 Fern-
gläser und 2 Waberräder zum
Verkauf. (1913)

Große Auktion.
Auf der Schlossmännchen Ballenstraße a. S.
kommen wegen Zahlungsabgabe am Montag, den 8.
und Dienstag, den 9. Juni d. J., vormittags 10 Uhr
Zugmaschinen, Zugmaschinen, größere Böden 2, 3
und 4, 2 silberne Wagen, Hülsen, Gassen, Maschinen
und diverse in anderweitige Maschinen und
Geräte
Öffentlich meistbietend zum Verkauf. (1914)



Belgischer Arbeitspferde.
Gebr. Grunsfeld. Tel. 1087. (1913)

Kirchfische-Verkauf.
Der diesjährige sehr reiche
Kirchfische-Verkauf der Gemeinde
Watterfeld, Str. Exterfeld, soll
Freitag, den 5. Juni, nachm.
3 Uhr im hiesigen Gemeinde-
saal öffentlich meistbietend
gegen gleich barre Zahlung verkauft
werden. Bedingungen im Termin.
Anschließend sollen die dem
Kirchfische-Verkauf zugehörigen
und die des Domänenverkäufers
Körnung unter denselben Bedin-
gungen mit verkauft werden.
Watterfeld, den 28. Mai 1914.
Der Gemeindevorstand.



Chr. Körber, Halle a. d. S., Dorotbeckenstr. 7.
Ferien 1195.



Reit- u. Wagenpferde.
Gebr. Grunsfeld, Telefon 1087. (1911)

Zugochsen
S. Pflifferling, Halle a. d. S.,
Telephon 288.



Kühe
S. Pflifferling, Halle a. d. S.,
Telephon 288.



Ein Paar Pferde.
150 m groß, tolle Gänger, mit
faul, Geschirren und elegantem
Jagdwagen preiswert zu ver-
kaufen. Näheres unter E. 4183
bei Hansenstein & Vogler,
Halle a. d. Saale. (1916)

Mittl. Oldenburger,
ausgezeichnete Qualität sofort
billig veräußert.
Neue Bromenade 12.

Zur bevorstehenden Düngesaison
offizieren wir
feingemahlene Düngekalk,
enthaltend ca. 90-95% löslichen Kalk, von einer Gewichts 300 Str.
Frankfurt Station Bernstraße 40.
Besonder empfohlen von (1913)



Stammzucht des veredelten Landeschweines.
Rittergut Othla, Station Riesa und Sangerhausen.
Telephon Sangerhausen 904, Post Sangerhausen. 781
Aus meiner unter hiesiger hiesiger hiesiger Kontrolle
stehenden absolut gelunden Herde habe ich erstklassiges Zucht-
material in allen Altersstufen abzugeben. Schwanz 5-60 Ziffer-
reihe, jetzt ca. 100 über verkauft. Bitte Frühmengen: Oberbau
Dezember 1913 14 Preile, Schweinebau Februar 1914 24 Preile.
Särlche Kaufauf, Weidung und Haltung im Freien. Freile auf
Kauf. Bedingungen ermitteln und Egen an Station. W. Pick.

Grünflee
als Weidewasser liefert bis auf
alles, was auf möglichst nach-
richtig zu haben. (1911)

Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,
bekannt als bester, hochprozentiger Weiskalk, in Stücken und
auch gemahlen zu den äußerst billigen Lagerpreisen.
Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke
Post- und Bahnhofsstation. M. Maennicke & Schmidt.



Wilhelm Reichert,
Halle, Seifstraße 21. Tel. 988.
Roggen- u. Weizenstroh
neuer Ernte (Weizenstroh),
Reinigung nach Liebermanns
Methode mit Preis an (1916)

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of items.